

06.03.2014

Niederschrift

Bau- und Technikausschuss

am 11.02.2014 | Kreishaus Unna | Freiherr-vom-Stein-Saal II/III |
Friedrich-Ebert-Straße 17 | 59425 Unna

Beginn 16:00 Uhr

Ende 16:45 Uhr

Anwesend:

Vorsitzende/r

Herr Herbert Ziegenbein

Kreistagmitglieder SPD

Herr Bernd Engelhardt

Herr Jens Hebebrand

Herr Jürgen Kerl

Herr Dieter Mendrina

Herr Theodor Rieke

Sachkundige Bürger/innen SPD

Herr Wolfgang Nickel

Kreistagmitglieder CDU

Herr Dipl. Ing. Wilfried Feldmann

Herr Gerhard Meyer

Frau Martina Plath

Herr Hubert Zumbusch

Sachkundige Bürger/innen CDU

Herr Marco Morten Pufke

Kreistagmitglieder BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

Herr Hans-Ulrich Bangert

Frau Anke Schneider

Kreistagmitglieder FDP

Herr Dipl.-Ing. Wolfgang Schilken

Herr Andreas Wette

Kreistagmitglieder DIE LINKE.

Herr Werner Sell

Kreistagmitglieder FWG

Herr Helmut Stalz

Kreistagmitglieder GFL

Rudolf Mroncz

Verwaltung

Herr Dr. Detlef Timpe, Dezernent

Herr Detlef Schroeder, Fachbereichsleiter

Frau Ingelore Klemp, Schriftführerin

Herr Ziegenbein begrüßt die anwesenden Damen und Herren und eröffnet die Sitzung. Er stellt die form- und fristgerechte Einladung sowie die Beschlussfähigkeit des Ausschusses fest. Änderungen oder Ergänzungen in der Tagesordnung ergeben sich nicht, so dass wie folgt beraten wird:

Tagesordnung:

Öffentlicher Teil

- Punkt 1** Fragestunde für Einwohnerinnen und Einwohner
- Punkt 2** Ausblick 2014;
Mündlicher Bericht
- Punkt 3** Sachstandsbericht zu laufenden Hochbaumaßnahmen;
Mündlicher Bericht
- Punkt 4** Sachstandsbericht zu laufenden Tiefbaumaßnahmen;
Mündlicher Bericht
- Punkt 5** Mitteilungen der Verwaltung und Anfragen

Nichtöffentlicher Teil

- Punkt 6** 013/14 Beschaffung eines Unimogs als Ersatz für das Fahrzeug UN-244;
Vergabe des Auftrags
- Punkt 7** 014/14 Bau eines Radwegs im Zuge der K41 Hilsingstraße in Kamen;
Vergabe des Auftrags
- Punkt 8** 015/14 Rodungsarbeiten im Bereich des ehem. Bahndamms Unna-Königsborn;
Vergabe des Auftrags
- Punkt 9** 016/14 Neubau einer Brücke über den Mühlbach im Zuge des ehem. Bahndamms Unna-Königsborn;
Vergabe des Auftrags
- Punkt 10** 017/14 Dachabdichtungsarbeiten (Schulgebäude) im Rahmen der Sanierung des NTZ in Unna;
Vergabe des Auftrags

Punkt 11

Mitteilungen der Verwaltung und Anfragen

Öffentlicher Teil

Punkt 1

Fragestunde für Einwohnerinnen und Einwohner

Fragen von Einwohnerinnen oder Einwohnern ergeben sich nicht.

Punkt 2

Ausblick 2014;

Mündlicher Bericht

Erörterung

Herr Dr. Timpe gibt im Nachfolgenden einen Überblick der wichtigsten Dinge, die im Baubereich für 2014 anstehen:

K 40 n Südkamener Spange

Zu dieser Maßnahme sei in der Dezember-Sitzung ausführlich berichtet und darauf hingewiesen worden, dass Gespräche mit der DB AG anstünden. Diese Gespräche fänden im Laufe des Monats Februar statt. Es habe sich daher nach der letzten Sitzung kein neuer Sachstand ergeben.

Radweg Unna-Königsborn-Welver

Die Maßnahme befände sich in der Ausführung.

Radweg an der K 10 in Holzwickede

Die Vorplanungen seien abgeschlossen. Insbesondere gehe es jetzt noch um den Erwerb von Grundbesitz eines Grundeigentümers zur Verbreiterung von Banketten, die Neuordnung der Entwässerung und insbesondere für den Bau des geplanten Fuß-/Radweges. Die Fördersituation sei klar. Das wäre ein Punkt, um den man sich mit Priorität im laufenden Jahr kümmern wolle.

K 4 in Werne (kombinierter Fuß-/Radweg und Fahrbahnverbreiterung)

Herr Dr. Timpe erinnert daran, dass man vor 12 Jahren mit dem Kreisverkehr nach Norden hin ein Stück ausgebaut und auch deutlich gemacht habe, dass dies eine durchaus wichtige Verkehrsverbindung für das Kreisstraßennetz sei. An den fehlenden Abschnitt von Werne-Stockum nach Horst wolle man mittelfristig herangehen und das Projekt vorantreiben. Vor 14 Tagen hätte ein Gespräch mit dem Bürgermeister, Herrn Christ, stattgefunden, um die Interessenslage auszuloten. Dieses Projekt werde von der Stadt Werne begrüßt. Wenn die Randbedingungen klar wären und man sich weiter in Richtung qualifizierter Kostenschätzung bewegt hätte, würde zu gegebener Zeit darüber im Ausschuss berichtet, so Herr Dr. Timpe.

Ausbau der Kreuzung Wilhelmshöhe

Der Kreis sei von dem federführenden Landesbetrieb Straßen NRW darüber informiert worden, dass nunmehr tatsächlich eine Realisierungschance gesehen werde, die Maßnahme bauleitend in 2014 auszuführen.

Unterhaltungsstrategie für den Bereich Straßen-/Wegebau

Was den Kreis generell beschäftigen, allerdings, so denke er, nicht mehr in der laufenden Wahlperiode aufbereitet werde, sei das Thema Unterhaltungsstrategie für den Bereich Straßen-/Wegebau. Bekanntlich habe man, konsolidierungsbedingt, die Unterhaltungskosten auf eine Größenordnung von 800.000 Euro pro Jahr reduziert und in dem Zusammenhang vor Jahren gesagt, dass man schaue, wie weit man damit komme. Das gehe aber nicht nur buchhalterisch, was die Anlagenbuchhaltung angehe, sondern das gehe faktisch gegen die Substanz der Kreisstraßen, weil mit diesem Ansatz das Kreisstraßennetz nicht dauerhaft unterhalten werden könne. Deshalb sei man übereingekommen, in kürzerer Taktung zeitlich die Straßenzustands-

prüfung durchzuführen und bezüglich des Finanzbedarfes auszuwerten. Die letzte Straßenzustandsprüfung sei für den Kreis auswertbar und zur Zeit arbeite man daran, einen einigermaßen präzisen den Kostenrahmen dafür zu hinterlegen. Die Ergebnisse würden dann im Sommer in den neu gebildeten Bau- und Technikausschuss eingebracht. Dort werde es dann um die Frage gehen, ob man diese Regelung auf Dauer vertreten könne. Das sei nicht nur eine Frage von rein infrastruktureller Betrachtung. Man könnte auch an den Punkt gelangen, wenn man systematisch beim Straßen-/Wegebau den Unterhaltungsaufwand das notwendige Maß unterschneide, dass sich irgendwann die Frage nach einer Wertberichtigung stelle, da das nicht mehr passe. Insofern bearbeite man das fachverwaltungsseitig in engem Zusammenhang und Schulterschluss mit der Kämmerei. In der Sommer-Sitzung könnten dann beide Aspekte dargelegt werden können.

Laufende Maßnahme NTZ

Bei diesen Maßnahmen arbeite man im bekannten Rahmen wesentliche Positionen des mehrjährigen Schul-sanierungsprogrammes ab. Aufgrund der Mittelfristplanungen hingen dort bekanntlich die Sporthallen nach.

Kreiseigene Förderschulen

Er denke, aus guten Gründen und ohne das Thema Inklusion jetzt hier auflegen zu wollen, habe man die kreiseigenen Förderschulen an das Ende gesetzt, um das mit einem klaren Blick auf die Gestaltung inklusionshalber Umgestaltung der Schullandschaft beantworten zu können. An der Reihenfolge habe sich nichts geändert.

Schloss Cappenberg

Nebenbei stehe man ein Stück weit dem Fachbereich Kultur (41) in Sachen Cappenberg beratend zur Seite, nicht nur bezüglich der dort anstehenden Vertragsverhandlungen, sondern auch, was die dahinter liegenden Überlegungen zur Sanierung/Umgestaltung in Bezug auf die Ausstellungen des Mitteltraktes angehe.

Bauaufsichtsbereich

Abschließend erklärt Herr Dr. Timpe zum Bauaufsichtsbereich, dass dort keine besonderen Dinge anstünden. Im Fachbereich 62 Vermessung und Kataster seien die Umstellungsarbeiten bezüglich der Werkzeuge und der Organisation der Geo-Basisdaten (ALKIS) durchgeführt. Parallel zu den seit Jahren vereinbarten und auch durchgeführten Personalkonsolidierungsmaßnahmen werde man in dem Bereich zwischen den bestehenden Sachgebieten eine Neuorganisation durchführen, was Personalverlagerung angehe. Herr Dr. Timpe erinnert dazu an die Erläuterungen zum Haushalt 2014, dass das Sachgebiet Wohnungsbauförderung jetzt als Sachgebiet 60.4 im Fachbereich Bauen angesiedelt sei. Da stehe eine Generalrevision an und man benötige noch einige Monate, um das zur Diskussion stellen zu können.

Punkt 3

Sachstandsbericht zu laufenden Hochbaumaßnahmen; Mündlicher Bericht

Erörterung

Herr Schroeder berichtet zum aktuellen Sachstand der laufenden Hochbaumaßnahmen wie folgt:

Nach Fertigstellung des Erweiterungsbaues am NTZ und der Außenanlagen auf Haus Opherdicke stünden im Hochbaubereich noch zwei große Sanierungsprojekte an:

Sanierung NTZ

Diese Sanierung sei aus organisatorischen Gründen in zwei Teile aufgeteilt, zum Einen in das Werkstattgebäude und zum Anderen in das Klassenraumgebäude. Da im Werkstattgebäude aufgrund der großen Maschinen und Geräte kein Freizug hätte erfolgen können, hätte keine Möglichkeit bestanden, während der Sanierung Schüler dort arbeiten zu lassen. Im zweiten Bauabschnitt seien die Klassenräume freigezogen worden; genützt würde die Containeranlage hinter der Kreissporthalle. Das Werkstattgebäude sei mittlerweile im Innen- und Außenbereich (energetische Sanierung der Fassade) fertiggestellt. Ende dieser Woche

bzw. Anfang der nächsten Woche werde man diesen Gebäudeteil seiner Nutzung wieder übergeben können. Des Weiteren seien die Arbeiten am Schulgebäude angelaufen und die Rohbauarbeiten mehr oder weniger abgeschlossen. Zur Zeit würden die haustechnischen Anlagen eingebracht, die im Wesentlichen die Errichtung von Behinderten-WCs betreffen. Das Gebäude sei bereits eingerüstet und es liefen die Vorbereitungsmaßnahmen zur Anbringung der Fassade. Wie bereits berichtet, werde die Fertigstellung aufgrund einiger unvorhergesehener Dinge nicht zeitgemäß im Sommer erfolgen, sondern sich bis zu den Herbstferien hinziehen. Diese Verzögerung sei mit allen Beteiligten kommuniziert. Von der Kostenseite sehe es so aus, dass zwischenzeitlich in Zusammenarbeit mit dem Büro Assmann mit Fortschritt der Ausführungsplanung und der Ausschreibungen die Kosten nachgeplant worden seien. Es hätte zwischenzeitlich kritisch ausgesehen. Man habe befürchtet, den Gesamtkostenrahmen nicht einhalten zu können. Mittlerweile sei das durch die vorliegenden Ausschreibungsergebnisse und fortgeschrittene Planung wieder relativiert worden. Heute könne man sagen, dass man im Soll liege und sogar ein kleiner Puffer bestehe, so Herr Schroeder.

Sanierung Freiherr-vom-Stein Berufskolleg in Werne

Zur Zeit würden die entsprechenden Planungsgespräche mit den beteiligten Fachingenieuren und den beauftragten Architekten Jardin sowie den Vertretern der Schule geführt. Die entscheidenden planungstechnischen Erfordernisse seien abgestimmt, so dass man nunmehr eine gemeinsame Grundlage habe, um in die Ausführungsplanungen und Ausschreibungen zu gehen. Die Ausschreibungen seien soweit gediehen, dass das Gros noch im Februar auf den Markt gehe. Das seien im Wesentlichen Rohbau-, Dachabdichtungs-, Fassaden-, Heizungs-, Sanitär-, Elektroarbeiten. Baubeginn solle planmäßig in den Sommerferien sein. Die Fertigstellung werde in den Sommerferien 2016 erfolgen. Da es sich hier um ein laufendes Projekt handele, habe man es auch unter Inklusionsaspekten betrachtet und diesbezüglich entsprechende Untersuchungen angestellt. Eine Maßnahme dazu sei z.B. der Einbau eines behindertengerechten Aufzuges.

Punkt 4 Sachstandsbericht zu laufenden Tiefbaumaßnahmen; Mündlicher Bericht

Erörterung

Herr Schroeder berichtet über den aktuellen Sachstand nachfolgender Tiefbaumaßnahmen:

K 44 n

Der Baufortschritt gehe gut voran. Als erste Maßnahme sei die Umlegung des Baches erfolgt und jetzt werde der Bau einer Brücke über diesen Bach vorbereitet. Die Brücke befinde sich am nördlichen Anschluss der B 236. Dort sei man aufgrund der schlechten Bodenverhältnisse mit den Gründungsarbeiten (Pfahlgründung) beschäftigt. Es sei auch eine Spundung aufgrund der Nähe des Bachlaufes zum Brückenbauwerk erforderlich. Die Aufschüttung des eigentlichen Fahrbahndammes sei fast durchgängig erfolgt. Er möchte schon jetzt darauf hinweisen, dass dort bis auf das Brückenbauwerk im nächsten halben Jahr nichts weiter passieren werde, weil laut Aussage des Bodengutachtens aufgrund des schlechten Unterbodens der aufgeschüttete Damm zunächst ein halbes Jahr ruhen müsse.

K 40 n

Wie bereits berichtet, sei dort ein Klageverfahren anhängig. Zum zeitlichen Verfahrensablauf könne nichts gesagt werden. Intern habe man dazu Überlegungen angestellt, den Kreisverkehr an der Westicker Straße unabhängig davon bauen zu können bzw. bauen zu dürfen. Dies sei jedoch noch nicht ausdiskutiert.

Radweg Unna-Königsborn-Welver

Die Rodungsarbeiten seien aus zeitlichen Gründen bereits durchgeführt (siehe Drucksache 015/14). Zur Zeit würden die gefälltten Bäume sortiert, gestapelt, gehäckselt und abgefahren. Nunmehr sei mit dem Bau der Rampen (nacheinander) aus logistischen Gründen begonnen worden. Das habe mit den Zufahrtsmöglichkeiten

4. Anfrage von Herrn Meyer (CDU-Fraktion) zur Abgabe klassifizierter Ortsdurchfahrten von Kreisstraßen durch die Stadt Unna an den Kreis Unna

Herr Dr. Timpe teilt zum weiteren Ablauf mit, dass der Kreis Unna vor der sogenannten Sommerpause die Arbeiten, die gemeinsam zu erledigen seien, in einer Vereinbarung wiederfinden müsse. Die Vereinbarung enthalte auch Maß und Zahl in Bezug auf die Höhe der Ausgleichszahlung, die dem Grunde nach von der Stadt Unna an den Kreis Unna für die Erneuerung der zum 01.01.2014 übergebenen Straßenzüge zu zahlen sei. Derzeit würden die abschnittswise Bestandsaufnahmen und die Bemusterung der Straßenabschnitte mit den dazu hinterlegten Erneuerungskosten durchgeführt. Er sei sicher, dass eine vernünftige Regelung vorlegt werde, die beiderseits konsensfähig sei.

Herr Meyer fragt weiter nach, ob die Stadt Unna eine einmalige Summe zahle oder ob das im Zuge der jeweiligen Sanierung der Straße erfolge, so dass dann im Verhältnis die Stadt Unna kostenmäßig beteiligt werde. Herr Dr. Timpe erläutert dazu, dass die Vereinbarung so laute, darüber bestehe Einigkeit, dass die Stadt Unna voraussichtlich in zwei oder drei Teilbeträgen die Abstandszahlungen leiste und der Kreis Unna sich verpflichte (auch Gegenstand der Vereinbarung), wenn der erste Teilbetrag für 2015 zur Verfügung gestellt werde, auch in 2015 bestimmte Straßenzüge entsprechend zu erneuern. Welche das sein würden, sei ebenfalls Teil der Vereinbarung. Das Grundprinzip solle sein, dass das städtische Geld zu und für den Zeitpunkt dem Kreis Unna aus der Ausgleichsregelung zufließe, wenn der Kreis den Straßenabschnitt im Straßenerneuerungsprogramm entsprechend bearbeite. Das würde dann in die normalen Arbeitsprogramme des Kreises Unna als zusätzliche Maßnahme eingebunden.

5. Anfrage von Frau Schneider (Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN) zur Westtangente

Zur Westtangente insgesamt, so Herr Dr. Timpe, wolle er sich gar nicht äußern. Es gebe einen Abschnitt dieser sogenannten Westtangente, nämlich die K 39 n oder Schwarzer Weg, den der Kreis Unna mittelfristig plane (wie in der Dezember-Sitzung 2013 kurz berichtet). Dort habe man zwei Dinge in 2014 zu erledigen: zum Einen mit städtischer Unterstützung den Grunderwerb vorzubereiten. Es sei so vereinbart, dass die Stadt Unna das vorbereite und der Kreis Unna dann in der letzten Stufe, bevor der Grunderwerb notariell beurkundet werde, mit ins Boot komme. Zum Anderen habe der Fördergeber (Bezirksregierung Arnsberg) noch Detailfragen z.B. zur Leistungsfähigkeit des geplanten Kreisverkehrs an der Hansastrasse. Da sei aufgrund des vorliegenden Verkehrsgutachtens die Frage aufgeworfen worden, ob denn mit Blick auf die heutige und zukünftige Verkehrsbelastung ein Kreisverkehr wohl das Mittel der Wahl wäre. Das sollte nochmals nachgewiesen werden und der Kreis werde nachbessern. Man sei nach wie vor der Auffassung, dass man dort mit einem Kreisverkehrsplatz gut und allemal besser als heute arbeiten könne. Im Übrigen bleibe es dabei, dass mit Blick auf die Investitionsmöglichkeiten des Kreises insgesamt diese Maßnahme zurückgestellt worden sei. In der Mittelfristplanung fände sie sich dann in den Jahren 2015/2016 wieder.

gez. Herbert Ziegenbein
Vorsitzender

gez. Ingelore Klemp
Schriftführerin